

Allersberg (jst) Der Hauskrankenpflegeverein der katholischen Pfarrgemeinde Allersberg kann 2019 sein 40-jähriges Bestehen feiern. Dies gab Pfarrer Peter Wenzel der neue Vorsitzende des Vereins bei der ordentlichen Mitgliederversammlung bekannt. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft standen der Geschäftsbericht über die Jahre 2013 bis 2015 mit Entlastung des Vorstands, Ehrungen und ein Vortrag über die neuen Pflegestufen. Dem Verein, der kooperativ mit der Caritas Sozialstation Hilpoltstein verbunden ist, gehören laut derzeit 297 Mitglieder an, bei einem Jahresbeitrag von 18 Euro. Erste Priorität ist laut Pfarrer Wenzel, kräftig Werbung zu machen, um weitere Mitglieder zu gewinnen. Der Verein wirkt ökumenisch, es können ihm also alle Personen egal welcher Glaubensrichtung beitreten, hieß es von Seiten des Vorstandsteams, dem derzeit Pfarrer Wenzel, Christa Jahn, Franz Albust, Joseph Hofbeck, Adelgunde Regnet, Gisela Decker, Monika Schrepfer und Heike Ehlers angehören.

Allersbergs stellvertretender Bürgermeister Thomas Schönfeld bat in seinem Grußwort, in dem er die Grüße von Bürgermeister Bernhard Böckeler überbrachte, sich doch bei den Sozialwahlen, die in diesem Jahr stattfinden zu beteiligen. Er sieht im Hauskrankenpflegeverein eine wichtige Funktion und Aufgabe die nach wie vor wichtig und aktuell sei. Er ging auch auf die neuen Pflegestufen ein und wies darauf hin, dass jetzt endlich auch von politischer Seite eine gesetzliche Regelung für die wichtige Versorgung von Demenzkranken geschaffen wurde. Weiter betonte er, dass sich eine Gemeinde glücklich schätzen könne, wenn Derartiges angeboten werde, ehe er dem Verein weiterhin eine gute Hand wünschte.

Einen detaillierten Geschäftsbericht über Einnahmen und Ausgaben der drei Jahre seit der letzten Mitgliederversammlung legte der Vorsitzende, Pfarrer Wenzel, anschließend vor. Er beantwortete dabei auch die Fragen aus der Versammlung und hielt zusammenfassend fest, dass eine Verjüngung wichtig und unbedingt notwendig sei, denn das drücke sich auch in den Haushaltszahlen aus, die etwas rückläufig sind und die Guthabenseite schmälert. Im Klartext, so betonte er, heißt das, es wäre schön, neue Mitglieder zu bekommen. Jeder, so forderte er die Anwesenden auf, solle seine Bekannten, Verwandten, Nachbarn und Freunde ansprechen und Werbung für den Hauskrankenpflegeverein machen. Schon seit vielen Jahren agiert der Hauskrankenpflegeverein in Zusammenarbeit mit der Caritas Sozialstation Hilpoltstein und ist nicht nur auf den Kernort Allersberg sondern auf alle Orte der Marktgemeinde und darüber hinaus ausgerichtet. Wer sich für eine Mitgliedschaft im Hauskrankenpflegeverein der katholischen Kirchenstiftung Allersberg entschließt ist gleichzeitig Mitglied im Caritasverband der Diözese Eichstätt. Eine Informationsbroschüre über den Verein wurde an alle Versammlungsteilnehmer verteilt und sie kann auch im katholischen Pfarramt, Hinterer Markt 24, abgeholt werden. Auch bei Anliegen und Fragen kann sich jeder unter Telefon (09176) 212 an das Pfarramt wenden oder an die Caritas Sozialstation in der Heidecker Straße 12 in Hilpoltstein, Telefon (09174) 97770.

Vom Pflegestützpunkt Landkreis Roth & Fachstelle für pflegende Angehörige, einer neutralen Beratungsstelle zu Hilfen im Alter und zum Thema Pflege, war Gerhard Kunz in den Kolpingsaal gekommen, der auch an alle Teilnehmer eine Broschüre über diese Einrichtung überreichte. Er informierte in seinem Vortrag über die verschiedensten Angebote des Pflegestützpunktes und die Beratungen, die vor Ort durchgeführt werden können. Näher ging er auch auf die neuen Pflegestufen ein, die nun von Seiten des Gesetzgebers endlich beschlossen wurden. Eine längst überfällige und notwendige Entscheidung war er sich mit der Versammlung einig. Weiter informierte er, dass von Seiten des Landkreises eine Musterwohnung in der Gartenstraße in Roth eingerichtet wird, in der alle Dinge für ein alters- und behindertengerechtes Wohnen integriert sind und gezeigt werden, die das Leben und Verbleiben im eigenen Zuhause möglichst lange gewährleisten. Voraussichtlich ab September stehe diese allen Interessierten offen. Eine wichtige Erkenntnis bei der Versammlung und aus den Ausführungen und Erläuterungen Kunz war, dass es das Ziel ist, dass Kranke und Alte möglichst lange in ihrer eigenen Wohnung bleiben und zuhause gepflegt werden können. (st)

Allersberg (jsm) Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung des Hauskrankenpflegevereins Allersberg nahm Vorsitzender Pfarrer Peter Wenzel zusammen mit stellvertretenden Bürgermeister Thomas Schönfeld Ehrungen langjähriger Mitglieder vor. Für 25 Jahre treue Mitgliedschaft wurden mit einer Urkunde und einer Rose ausgezeichnet und geehrt: Anna Alt, Walburga Brandl, Werner Eibner, Rosa Engelmann, Sebastian und Theresia Engelmann, Irmgard Erdreich, Angelika, Georg und Emil Fiegl, Irmgard Fries, Johann Gerngroß, Maria Gmelch, Alfons Graf, Waltraud Gschrey, Johann Günther, Karl Hirsch, Therese Hofbauer, Marianne Jesusek, Hermann Kastner, Anna und Rudolf Klose, Brigitte Landauer, Hildegard und Katharina Lehner, Maria Mayer, Karin Mayr, Erwin Mitterer, Hedwig Mödl, Siegfried Mücke, Dorothea und Wingolf Müller, Olga Odorfer, Heribert Riehl, Ida Rupp, Katharina Schlierf, Josefa Schrawen, Thekla Thumann, Reinhard Weinelt und Lotte Wild. Nicht alle konnten die Auszeichnung persönlich entgegen nehmen. (st)

Bildtext

Ehrungen für 25 Jahre Treue wurden bei der ordentlichen Mitgliederversammlung des Hauskrankenpflegevereins Allersberg von Pfarrer Peter Wenzel und stellvertretenden Bürgermeister Thomas Schönfeld durchgeführt. Foto: Josef Sturm

